



# Rathaus

## Umschau

**Montag, 10. Oktober 2011**

Ausgabe 192

[muenchen.de/ru](http://muenchen.de/ru)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>3</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› OB Ude: Finanzpolitischer Paukenschlag!	4
› Bandwettbewerb „Laut gegen Brauntöne“: And the winner is ...	4
› OB Ude und Wirtschaftsreferent Reiter besuchen Expo Real	6
› Abfallwirtschaftsbetrieb München veröffentlicht Geschäftsbericht	6
› Ausstellung zum Planungswettbewerb für Bebauung Ecke Leopold-/ Hohenzollernstraße	7
› Informationstage zur Einschulung im Referat für Bildung und Sport	8
› Kurs „Einstieg in die Internetwelt“	8
› Führung durch die Ausstellung „Fächerflirt“ im Stadtmuseum	9
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>10</b>
› Systematische Wartungsmängel beim Münchner Tram-Netz?	10
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	<b>14</b>

# Terminhinweise

**Dienstag, 11. Oktober, 13 Uhr,**

**Sozialbürgerhaus Plinganserstraße, Plinganserstraße 150**

Pressegespräch zur Eröffnung der Ausstellung „Typisch Zigeuner? Mythos und Wirklichkeit“ (siehe Meldung in der Rathaus Umschau vom 6. Oktober): Am Pressetermin nehmen teil Stadtrat Christian Müller (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, der Landtagsgeordnete Franz Maget, der ehemalige Bundestagsabgeordnete Gert Weisskirchen, Daniel Strauß, 1. Vorsitzender des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg, und Alexander Diepold, Madhouse gGmbH München.

Wiederholung

**Dienstag, 11. Oktober, 18 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal**

Oberbürgermeister Christian Ude überreicht gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der drei Münchner Hochschulen den Hochschulpreis der Landeshauptstadt München. Die Auszeichnung wird seit 1993 jährlich für Abschlussarbeiten vergeben, die an der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Technischen Universität München oder der Hochschule für angewandte Wissenschaften München eingereicht wurden und die einen wirtschaftlichen, stadtentwicklungspolitischen oder kulturellen Bezug zur Stadt haben. Die Preisträgerinnen oder Preisträger erhalten je 4.000 Euro. Die Preisverleihung findet in diesem Jahr erstmals im Rahmen einer städtischen Veranstaltung statt.

Wiederholung

**Dienstag, 11. Oktober, 19 Uhr, Schwere Reiter, Dachauer Straße 114**

Stadtrat Alexander Reissl (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sprechen zur Verleihung der Projektstipendien Junge Kunst/Neue Medien, der Stipendien für Bildende Kunst und Musik und des Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreises für Bildende Kunst.

**Donnerstag, 13. Oktober, 12.35 Uhr (Beginn der Veranstaltung 11 Uhr), Rathaus, Ratstrinkstube**

Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte beim „Ecopolicy-Wettbewerb“. Ecopolicy ist ein von Frederic Vester entwickeltes Computersimulationsspiel, dessen Ziel es ist, ein Land so zu regieren, dass es sich unter wirtschaftli-



chen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten optimal entwickelt. Dazu gibt es auch einen bundesweiten Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler, die Ecopolicyade. Im Rahmen des Münchner Klimaherbstes 2011 treten am 13. Oktober im Rathaus die besten Münchner Schul-Teams der Ecopolicyade gegen mehrere Teams aus dem Stadtrat an. Veranstalter sind der Verein Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BenE München e.V.), der Kreisjugendring München-Stadt und das Referat für Bildung und Sport (Pädagogisches Institut) in Kooperation mit dem Ecopolicyade-Büro und Malik Management Zentrum St. Gallen AG.

**Donnerstag, 13. Oktober, 14 Uhr, Gisela-Gymnasium,  
Arcisstraße 65, Sporthalle (erstes Obergeschoss)**

Bürgermeisterin Christine Strobl hält die Festrede anlässlich der abgeschlossenen Generalinstandsetzung und Erweiterung des Gisela-Gymnasiums. Die Begrüßung erfolgt durch die Leiterin des Gisela-Gymnasiums, Marianne Achatz, im Anschluss sprechen Stadtdirektor Franz Josef Balmert vom Baureferat, Stadtschulrat Rainer Schweppe sowie Walter Gremm, Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

**Donnerstag, 13. Oktober, 14 Uhr, Städtisches Anton-Fingerle-  
Bildungszentrum, Schlierseestraße 47 (Aula)**

Stadträtin Beatrix Zurek (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zum fünfjährigen Jubiläum der Städtischen Rainer-Werner-Fassbinder-Fachoberschule für Sozialwesen und Gestaltung.

## Bürgerangelegenheiten

**Montag, 17. Oktober, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei, über den Wirtschaftsgarten)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 10 (Moosach) mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber.

**Montag, 17. Oktober, 19.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,  
Dachauer Straße 274 (barrierefrei, über den Wirtschaftsgarten)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach).

# Meldungen

## **OB Ude: Finanzpolitischer Paukenschlag!**

(10.10.2011) München kann nach den Worten von Oberbürgermeister Christian Ude einen „finanzpolitischen Paukenschlag“ feiern: Die Landeshauptstadt wird Ende diesen Jahres den niedrigsten Schuldenstand seit Ende 1996 haben. Ude: „Das bedeutet, das wir die letzten 15 Jahre ohne jede bleibende Neuverschuldung meistern konnten. Sämtliche zwischenzeitlich aufgenommenen Schulden konnten dank unserer anti-zyklischen Finanzpolitik wieder abgetragen werden. Wir haben zwar in dünnen Jahren Kredite aufgenommen, um die außerordentlich hohe Investitionskraft der Stadt München zu erhalten und die Infrastruktur der Stadt zukunftsfähig zu gestalten, der Stadtrat mit seiner rot-grünen Mehrheit hat aber auch die Kraft gehabt, in guten Jahren im selben Umfang Schulden wieder abzubauen.“

Zum „wahren Kontrastprogramm zur Politik des Freistaats“ sei München dadurch geworden, „dass die außerordentlich hohe Investitionstätigkeit bei langfristig gleichbleibendem Schuldenstand erreicht werden konnte, ohne Unternehmen zu versilbern, wie es der Freistaat Bayern in großem Stil praktiziert hat und wie es bei der Landesbank-Tochter GBW AG, der großen Wohnungsbaugesellschaft mit 44.000 Wohnungen, auf dem Programm steht.“ Der Freistaat Bayern verteidige seine Privatisierungspolitik mit dem Hinweis, sie habe es ermöglicht, 1,1 Milliarden in staatliche Einrichtungen im Großraum München zu finanzieren. „Die Stadt hat es demgegenüber geschafft, seit 1993 16,4 Milliarden zu investieren und gleichzeitig das Erbe nicht zu verscherbeln, sondern im Gegenteil zu mehren“, betont der OB. Ude wörtlich: „Die Stadtwerke München, die im Gegensatz zu den Bayernwerken nicht veräußert wurden, führen jedes Jahr dreistellige Millionen-Summen an die Landeshauptstadt ab und sind überdies in der Lage, mit einem Neun-Milliarden-Programm die erneuerbaren Energien so auszubauen, dass bis 2025 so viel Ökostrom produziert wird, wie die gesamte Münchner Bevölkerung und sämtliche Münchner Wirtschaftsunternehmen verbrauchen.“

## **Bandwettbewerb „Laut gegen Brauntöne“: And the winner is ...**

(10.10.2011) Rahman Abdullah, alias RaKeeM, hat mit seinem Song „Laut (gegen Rechts)“ den Bandwettbewerb „Laut gegen Brauntöne“ gewonnen. RaKeeM überzeugte im Wettbewerbsfinale im Rahmen des 18. jetzt-Rathaus-Clubblings mit eingängigen Beats und gerappten Texten Jury und Publikum gleichermaßen.

RaKeeMs Wurzeln liegen in München, aber auch in Pakistan, Persien, Kaschmir und Ost-Turkistan. Bevor er sich intensiv dem Hip Hop Beat Composing widmete, produzierte er Songs im Bereich Techno, Trance und Ambient unter dem Pseudonym DragonEye. Er schreibt, rappt, komponiert, cuttet, mischt und mastert alles komplett selbst.

RaKeeM: „Da ich gerne Songs über Dinge, die mich bewegen, berühren oder beunruhigen, aber auch über Probleme in unserer Gesellschaft schreiben, hatte ich mir schon vorgenommen, ein Lied gegen Rechts zu produzieren. Somit gab mir die Kampagne eine gute Motivation dazu. Ich habe selbst in meinen Kindheitstagen, aufgrund meines Aussehens, einige negative Erfahrungen in Bezug auf Ausländerfeindlichkeit machen müssen. Obwohl ich gebürtiger Münchner bin. Von daher bin ich sehr froh, einen kleinen Teil zu dieser Kampagne beitragen zu können.“

Oberbürgermeister Christian Ude beglückwünschte den Gewinner des Bandwettbewerbs bei seiner Eröffnungsrede zum 18jetzt-Clubbing im Rathaus und dankte allen Musikerinnen und Musikern ganz herzlich für ihre Beteiligung: „Eure Einsendungen zeigen, dass Engagement gegen Rassismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit Spaß machen kann! Die Beiträge belegen, dass es wichtig ist, sich mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Parolen auseinanderzusetzen und diese nicht einfach hinzunehmen.“

Der Bandwettbewerb war aufgrund der schlechten Wettervorhersage kurzfristig in das Alte Rathaus verlegt worden. Die besondere Akustik dort stellte die Bands und die Tontechnik vor Herausforderungen: Punkrock im edlen Saal des Alten Rathauses. Da sich alle Bands auf ein Open Air eingestellt hatten, wurde es richtig laut – was aber glücklicherweise zum Motto von Wettbewerb und Kampagne passte.

Trotz dieser nicht ganz einfachen Bedingungen sorgten auch die anderen Wettbewerbsteilnehmer – neben RaKeeM Karl Maria Benemann & Der Tantrische Gesangszirkel, Screed, Celeste und Alex Döring – für gute Stimmung im vollbesetzten Saal des Alten Rathauses.

Als Rahmenprogramm hatte das Münchner Schülerbüro die Aktion „Euer Statement gegen Rechts!“ entwickelt. Hier konnten sich die Jugendlichen mit ihrem Statement gegen Rechts fotografieren lassen und das Foto als Erinnerung gleich mit nach Hause nehmen. Die Bildergalerie ist demnächst zu sehen auf [www.schuelerbuero.de](http://www.schuelerbuero.de) und auf [www.laut-gegen-brauntoene.de](http://www.laut-gegen-brauntoene.de).

RaKeeM wird nun am 28. Oktober zusammen mit Bluekilla, The Exclusive, Royal Majestix und den Munich Hip Hop Allstars (u.a. Mitglieder von Blumentopf) in der Muffathalle auftreten. Der Eintritt kostet 4 Euro, der Abend beginnt um 18 Uhr mit einer Podiumsdiskussion, es folgt das Konzert.

### **OB Ude und Wirtschaftsreferent Reiter besuchen Expo Real**

(10.10.2011) Oberbürgermeister Christian Ude und der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter besichtigten den Auftritt der Landeshauptstadt München auf der Immobilienmesse Expo Real. Sie informierten sich bei den Münchner Standpartnern über aktuelle Projekte und Entwicklungen. Am Stand der Europäischen Metropolregion München e.V. (EMM) sprachen sie mit Vertretern der Standpartner aus Städten, Landkreisen und Unternehmen. Oberbürgermeister Ude, der zugleich Vorstandsvorsitzender der EMM ist, begrüßte es, dass die Mitglieder der EMM die Expo Real als Plattform nutzen. Bei einem anschließenden Rundgang über die Messe stand der Gedankenaustausch mit Vertretern europäischer und deutscher Städte im Vordergrund.

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter erörterte auf einer Podiumsdiskussion mit Vertretern der Immobilienwirtschaft Trends und Prognosen für den Münchner Immobilienmarkt. Reiter hob die zukünftig steigende Immobiliennachfrage hervor. „Ein umsichtiges und nachhaltiges Flächenmanagement wird daher in Zukunft immer wichtiger werden“, so Reiter.

Die Expo Real gilt als eine der wichtigsten internationalen Immobilienmessen. Sie findet jährlich auf dem Münchner Messegelände statt. Die Landeshauptstadt München war auf der Expo Real 2011 mit 26 Partnern aus der Immobilienwirtschaft präsent. Die Besucher des München-Standes konnten sich bei den Partnern unter anderem über die Planungen zu sechs Leuchtturmprojekten für München informieren. Diskussionsveranstaltungen behandelten die Themen „Wohnungsversorgung“ und „nachhaltige Stadtquartiere“. Mehr als 9.000 Fachbesucher kamen zum München-Stand und den Veranstaltungen des Marktplatzes München. Weitere Informationen unter [www.muenchen-exporeal.de](http://www.muenchen-exporeal.de).

### **Abfallwirtschaftsbetrieb München veröffentlicht Geschäftsbericht**

(10.10.2011) Mit 54.000 Tonnenleerungen pro Tag entsorgte der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) im Jahr 2010 mit 148 Mülleinsammelpartien insgesamt 431.806 Gewichtstonnen Restmüll, Papier und Bioabfälle aus Münchner Haushalten. Insgesamt waren 412.391 Abfallbehälter im Stadtgebiet aufgestellt. Zusätzlich entsorgte der AWM 88.471 Gewichtstonnen Abfälle der zwölf Münchner Wertstoffhöfe und verzeichnete 1,4 Millionen Anlieferungen. Neben Zahlen, Daten und Fakten der Münchner Müllabfuhr informiert der Geschäftsbericht 2010 des AWM, der soeben erschienen ist, über die wichtigsten Errungenschaften im vergangenen Jahr und gibt einen Überblick über sein gesamtes Leistungsspektrum.



Im Rahmen der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes hat der AWM 2010 eine Resolution zur Neuordnung des Kreislaufwirtschafts- und Abfallrechts mit auf den Weg gebracht, um die Vorteile der kommunalen Abfallwirtschaft gegenüber der Politik deutlich zu machen. Darüber hinaus wurde die Unternehmensstrategie kontinuierlich weiterentwickelt, um weiterhin einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten. Entscheidend dabei ist es, wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Ziele gleichrangig zu verfolgen. Um die strategischen Ziele zu erreichen und langfristig die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken, hat der AWM mit einem Projekt zur Führungs- und Kommunikationskultur neue Wege beschritten. Darüber hinaus wurden unter anderem die Öffnungszeiten der betriebseigenen Kfz-Werkstatt verlängert und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Präsenz des AWM bei Twitter und Facebook etabliert.

Die Jahreszahlen machen auch die Leistungen kommunaler Abfallwirtschaft deutlich. Das Münchner Abfallwirtschaftskonzept, das seit 1988 auf sortenreine Erfassung der Wertstoffe setzt, erzielt eine Verwertungsquote von 58 Prozent und liegt so bereits über der von der EU für 2020 vorgeschriebenen Quote von 50 Prozent.

Der Geschäftsbericht liegt in der Stadt-Information im Rathaus aus, kann beim AWM unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00 angefordert oder direkt von der Webseite [www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de) heruntergeladen werden.

### **Ausstellung zum Planungswettbewerb für Bebauung Ecke Leopold-/Hohenzollernstraße**

(10.10.2011) Die Projektentwicklung Leopoldstraße in München GmbH und Projektentwicklung Hohenzollernstraße in München GmbH hat in enger Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München für den südlichen Eckbereich Leopoldstraße/Hohenzollernstraße einen Planungswettbewerb als Einladungswettbewerb mit sieben teilnehmenden Bürogemeinschaften aus Architekten und Landschaftsplanern ausgelobt. An Münchens prominentester Flaniermeile, der Leopoldstraße, und einer ihrer meistfrequentierten Querstraßen, der Hohenzollernstraße, soll ein neues, zeitgemäßes Wohn- und Geschäftshaus entstehen, mit Ladenflächen für kleinteiligen Einzelhandel, Büroflächen und Wohnungen. Das Wettbewerbsgrundstück liegt unweit des bekanntesten Schwabinger Platzes, der Münchner Freiheit.

Bei der Jurysitzung ging der erste Preis an das Architekturbüro Meili Peter Architekten, Zürich, mit Keller & Damm Landschaftsarchitekten, München.



Die Wettbewerbsentwürfe sind vom 11. bis zum 21. Oktober jeweils Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr in der Eingangshalle des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b, zu besichtigen. Der Eintritt ist kostenlos.

### **Informationstage zur Einschulung im Referat für Bildung und Sport**

(10.10.2011) Das Referat für Bildung und Sport und das Referat für Gesundheit und Umwelt laden alle Eltern, deren Kinder im September 2012 in die Schule kommen, zu Informationstagen ein. Auf die künftigen Schulkinder wartet während der Veranstaltung ein buntes Programm mit Sport und Spiel. Für die Eltern gibt es ein umfassendes Informationsangebot verschiedener städtischer Referate, des Staatlichen Schulamts und der Regierung von Oberbayern.

Die Informationstage finden vom 13. bis 15. Oktober im Referat für Bildung und Sport, Bayerstraße 28, statt. Die Öffnungszeiten sind: Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr und Samstag von 11 bis 16 Uhr.

Mit dem Tag der Einschulung beginnt für Eltern und Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Die Informationstage zur Einschulung bieten den Eltern Rat und Hilfe zu allen Fragen rund um dieses wichtige Ereignis im Leben ihres Kindes an. Es geht dabei um Themen wie Verfahren der Schuleinschreibung, Schulfähigkeit, ganztägige Bildung und Betreuung, Beratungseinrichtungen und vieles mehr. Während sich die Eltern informieren, können die Kinder an einem eigenen Kinderprogramm teilnehmen. Dieses reicht vom Verkehrskasperl der Jugendverkehrsschule über Mitmach-Angebote der Städtischen Schule der Phantasie und der Städtischen Sing- und Musikschule bis zu Sportparcours. Infostände zeigen auf spielerische Weise die richtige Mund- und Zahnhygiene oder erklären, wie man ein gesundes Pausenbrot selber machen kann.

### **Kurs „Einstieg in die Internetwelt“**

(10.10.2011) Im Rahmen von „aperitif“, dem Infoprogramm der Münchner Volkshochschule und der Münchner Stadtbibliothek, findet am Donnerstag, 13. Oktober, von 16 bis 17.30 Uhr in der Volkshochschule Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8, der Kurs „Einstieg in die Internetwelt“ statt. In einfachen, nachvollziehbaren Schritten betreten Einsteigerinnen und Einsteiger in diesem Kurs die Welt des Internet, erhalten einen Überblick über dessen wichtigste Säulen und erfahren, wie sie diese Kenntnisse vertiefen und erweitern können. Die Anmeldung erfolgt über die Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20, unter der Kursnummer JS 8021. Die Kursgebühr beträgt 10 Euro.





**Führung durch die Ausstellung „Fächerflirt“ im Stadtmuseum**

(10.10.2011) Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien, führt am Donnerstag, 13. Oktober, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Fächerflirt – Die Sache mit den Codes“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und informiert über Mode, Fächer, Flirt, Fächersprache und Codes vom Rokoko bis heute. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 6 Euro, ermäßigt 3 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 6 Euro.

# Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 10. Oktober 2011

## **Systematische Wartungsmängel beim Münchner Tram-Netz?**

Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 21.6.2011

### **Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:**

In Ihrer Anfrage vom 21.06.2011 hinterfragen Sie aufgrund von Presseartikeln den baulichen Zustand des Münchner Trambahnnetzes.

Vorab bedanke ich mich für die entsprechend meiner Zwischennachricht vom 13.07.2011 gewährte Terminverlängerung.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH/MVG (SWM/MVG) fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

#### **Frage 1:**

*Wie hat sich die Zahl der Schadstellen im Tramnetz statistisch in den letzten 10 Jahren entwickelt? Bitte die Anzahl an Schadstellen im Jahresmittel, die mittlere Schaddauer und den Spitzenwert der Anzahl an Schadstellen für jedes Jahr seit 2000 angeben.*

#### **Antwort der SWM/MVG:**

SWM/MVG bedauern, dass hierzu keine Zahlen geliefert werden können, da das gewünschte Zahlenmaterial so nicht erfasst wird.

#### **Frage 2:**

*Welche Gründe im Bereich der Materialauswahl, insbesondere der Schienen bzw. der Befestigungselemente, im Bereich der Verlegungstechnik, im Bereich der konstruktiven Ausbildung des Rad-Schiene-Kontakts und schließlich auch des Fahrbetriebs gibt es aus SWM/MVG-Sicht für die hohe Anzahl an Schadstellen im Tramnetz?*

**Antwort der SWM/MVG:**

Das Rad-Schiene-System ist gemäß den geltenden Vorschriften hinsichtlich Materialwahl, Trassierung und Fahrgeschwindigkeit aufeinander abgestimmt.

Die konstruktive Ausbildung der Gleisanlage muss sich im innerstädtischen Verkehr und im Besonderen mit der Einbindung in den bestehenden Verkehrsraum an den örtlichen Gegebenheiten bzw. Einflussfaktoren orientieren.

Die Schäden lassen sich somit nicht auf eine bestimmte Schadensursache zurückführen, sondern unterliegen im Wesentlichen der Liegedauer der Gleisanlagen, der Frequentierung durch die Tram, der Verkehrsbelastung durch den Individualverkehr, der Qualität des Unterbaus und den inneren Spannungen der Schienen. Die jeweilige vermutliche Schadensursache lässt sich nur im Einzelfall unter Berücksichtigung der spezifischen Randbedingungen ermitteln.

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass Langsamfahrstellen auch durch Baustellen im bzw. am Gleis oder auch im Nahbereich der Tram bedingt sind und der Sicherheit einerseits der dort Tätigen als auch andererseits des Trambetriebs dienen.

**Frage 3:**

*Wird bei der Schadensanalyse eine externe Expertise z. B. durch Materialprüfer eingeschaltet? Welche mobilen Geräte stehen der SWM/MVG zur Verfügung, um den Zustand der eingebauten Schienen zerstörungsfrei zu prüfen?*

**Antwort der SWM/MVG:**

Im Rahmen der Analysen werden in Einzelfällen externe Gutachter beauftragt.

Es gibt derzeit keine technische Möglichkeit, prophylaktisch die eingebauten und eingedeckten Materialien vollumfänglich zerstörungsfrei zu untersuchen. Es ist daher nicht möglich, gesicherte Prognosen hinsichtlich eines zukünftigen Schadensereignisses zu erstellen.

**Frage 4:**

*Welche Service-Level-Agreements gibt es im Vertrag zwischen der MVG GmbH (Verkehrsunternehmen) und der SWM GmbH (Infrastruktur-Lieferant) in puncto Beseitigung von Langsamfahrstellen im Tramnetz?*

**Antwort der SWM/MVG:**

Die Service-Level-Agreements (SLAs) beziehen sich u.a. auf Instandhaltungsvorgaben im Sinne der DIN 31051, der BOStrab, der Spurführungsrichtlinie sowie der Oberbaurichtlinie. Sie beschreiben Verfügbarkeiten, Reaktionszeiten, Häufigkeiten von Wartung und Pflege sowie Wirkungen auf den Betrieb. Ein SLA „Beseitigung“ ist nicht zielführend, da die Beseitigung von mehreren Faktoren abhängt, die nicht ausschließlich durch die SWM zu beeinflussen bzw. zu vertreten sind (Schadensanalyse, Sanierungs- bzw. Erneuerungsplanung, Abstimmung der Bauermine, Materialbestellung etc.). Entscheidend ist, dass die Sicherungsmaßnahmen einen sicheren Betrieb ermöglichen.

**Frage 5:**

*Inwiefern kürzt die MVG bei einer Schlechtleistung der SWM GmbH bei der Netzinstandhaltung das Netzentgelt?*

**Antwort der SWM/MVG:**

Eine Antwort hierauf ist obsolet, da keine Schlechtleistung vorliegt.

**Frage 6:**

*Inwiefern wirken sich neuartige Körperschall-Dämpfungselemente, die gerade im engen Innenstadtbereich eigentlich zur wirksamen Dämpfung des erheblichen Körperschalls von Trams auf Rillenschienen angesagt wären, positiv, neutral oder negativ auf die Standfestigkeit der Tram-Gleise aus?*

**Antwort der SWM/MVG:**

Seit 1996 setzen die SWM ein von externen Fachleuten entwickeltes Bauverfahren ein, das auf den damals neuesten Erkenntnissen hinsichtlich eines optimierten und seitens der Bürgerschaft geforderten Schallschutzes beruhte. Während die erhoffte Lärmreduzierung der Tram tatsächlich eintrat, führte das Verfahren mittelfristig jedoch zu Straßen- und Fugenschäden. Nachdem die Sanierung der Fahrbahnen in Einzelflächen keine befriedigende Lösung darstellte, haben die SWM Gutachter eingeschaltet, die den Fahrbahnaufbau in den betroffenen Streckenabschnitten eingehend untersucht haben. Hierauf basierend ist ein Sanierungskonzept entwickelt worden, das die Schwächen aus dem damaligen Bauverfahren reduzieren bzw. beheben soll. Die Sanierungen werden bis Ende 2011 abgeschlossen sein.

Seit 2006 setzen die SWM ein zusammen mit der TU München entwickeltes leichtes Masse-Feder-System ein. Neben einer sehr guten Körper-



schallreduktion zeichnen sich die Streckenabschnitte durch weitgehende Schadfreiheit der Gesamtanlage aus.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Montag, 10. Oktober 2011

### **Wie haben sich die Ärzte-Kosten in der StKM seit 2005 entwickelt?**

Anfrage Stadtrat Orhan Akman (Die Linke)

### **„Lesen durch Schreiben“ auch an Münchner Schulen?**

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

DIE LINKE im Stadtrat, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

Oberbürgermeister  
Christian Ude

Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

DIE LINKE  
offene Liste im Stadtrat  
Orhan Akman  
Ehrenamtlicher Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

Tel: 089 - 233 - 2 52 35  
Fax: 089 - 233 - 2 81 08

München, 10.10.2011

**Anfrage: Wie haben sich die Ärzte-Kosten in der StKM seit 2005 entwickelt?**

Das Städtische Klinikum München (StKM) steht vor großen Herausforderungen und enormen finanziellen Schwierigkeiten. Im Worst-Case-Szenario soll die StKM bis Ende dieses Jahres angeblich 43 Millionen Euro Defizit einfahren. Derzeit wird im Aufsichtsrat, in der Geschäftsleitung und im Stadtrat darüber nachgedacht und diskutiert, wie man dieses Problem in den Griff bekommt.

**Vor diesem Hintergrund bitte ich Sie folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wie haben sich die Ärzte-Kosten (Einkommen/Gehälter für Ärzte) in den StKM seit 2005 entwickelt? (Bitte um tabellarische Auflistung um Darstellung zwischen Chefärzten und übrigen Ärzten)
2. Wie haben sich die Ärzte-Kosten in der StKM im Vergleich zu den Angaben des „Instituts für Entgeltfindung in Krankenhäusern“ (InEK) seit 2008 entwickelt?
3. Welchen Anteil haben die Ärzte-Kosten im Verhältnis zu den Gesamtkosten in der StKM und wie haben sich diese seit 2005 entwickelt?
4. Wie viele Ärzte arbeiten derzeit bei der StKM und wie hat sich deren Anzahl seit 2005 entwickelt?
5. Welche Kostensteigerung gibt es bei den Sachkosten für den medizinischen Bedarf seit 2005 und wie lässt sich diese Kostensteigerung erklären?
6. Wie viele Pflegekräfte arbeiten derzeit bei der StKM und wie hat sich deren Anzahl seit 2005 entwickelt?
7. Wie haben sie die Personalkosten in der Pflege seit 2005 entwickelt?
8. Wie haben sich die Kosten der Verwaltungspersonals entwickelt und wie stehen diese Kosten im InEK-Vergleich?

Orhan Akman  
Stadtrat der LINKEN.

---

Stadtrat: Orhan Akman  
Mitarbeiterin: Maren Ulbrich  
E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)  
Homepage: <http://www.dielinke-muenchen-stadtrat.de>



Herrn  
Oberbürgermeister  
Christian Ude  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Anfrage**  
10.10.2011

**„Lesen durch Schreiben“ auch an Münchner Schulen?**

Mit Beginn des neuen Schuljahres kommt auch an bayerischen Grundschulen im Deutschunterricht die Methode „Lesen durch Schreiben“ (LdS) zur Anwendung. Dabei lernen die Kinder zunächst, so zu schreiben, wie sie sprechen („Toa“ statt „Tor“), statt per Fibel Buchstabe für Buchstabe zu lernen und dann zu – richtig geschriebenen – Wörtern zusammensetzen. Die Methode, die auf den 2009 verstorbenen Schweizer Reformpädagogen Jürgen Reichen zurückgeht, wird bereits seit 1995 auch an deutschen Schulen verwendet und kommt inzwischen in allen Bundesländern zur Anwendung. Sie ist bei Eltern und Fachleuten umstritten, weil auf anfängliche scheinbare Lernerfolge spätestens bei der Umstellung auf die korrekte Rechtschreibung in der dritten Grundschulklasse eine erhebliche Verunsicherung der Schüler in bezug auf die richtige Schreibweise einsetzt. Auch überdeckt LdS zunächst individuelle Rechtsschreibschwächen. „So wird bei vielen Kindern unreflektiert eine Karriere als Schulversager angebahnt“, argumentiert der LdS-Kritiker Günter Jansen (zit. nach: „Wenn in der Schule Falsches richtig ist“, „Welt am Sonntag“, 09.10.2011).

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In welchem Umfang – an wie vielen Schulen – kommt die Methode „Lesen durch Schreiben“ auch im Deutschunterricht an Münchner Grundschulen zur Verwendung?
2. Seit wann wird auch in München nach der Methode LdS gelehrt? Welche Erfahrungen liegen ggf. inzwischen von Münchner Schulen vor?
3. In welcher Weise fand im städtischen Schulreferat ein Meinungsbildungsprozeß zur Methode „Lesen durch Schreiben“ statt? Setzte sich z.B. eine Kommission von Fachleuten mit dem Thema auseinander und sprach eine Empfehlung aus?

Karl Richter, Stadtrat